

Rundschreiben September 2024

Liebe Freunde der Gemeinschaft Vissarions,

die Zeit der Ernte des Jahres ist gekommen. Hier in Sibirien wurde das Meiste noch hereingeholt, weil die Nachfröste beginnen. Der Sommer war groß und wir lassen euch ein wenig an dessen Schönen hier teilhaben.

Auch aus unserer kleinen Gruppe von Nachfolgern im deutsch-sprachigen Raum gibt es wieder eine freudige Mitteilung zu machen. Nach einigen Jahren Stagnation unserer Webseite ist sie nun von Grund auf erneuert worden und erstrahlt in neuem Glanz. Hurra!

Aber es ist nicht so, dass wir vergessen hätten, dass Vissarion und seine beiden Freunde Vadim und Wolodja immer noch zu Unrecht im Gefängnis sitzen, mittlerweile schon vier Jahre. Wir blenden auch keineswegs die zunehmende Konfrontation zwischen den Regierungen aus. Aber wir versuchen, uns davon nicht herunterziehen zu lassen, sondern trotzdem und gerade deswegen Licht und Frieden auf der Welt zu mehren.

Wir wünschen euch einen goldenen Herbst!

Inhalt des Rundschreibens

- Feste in der Gemeinschaft
- Neue Webseite
- Öffentliches Zoom-Treffen für Interessierte
- Zum Prozess gegen Vissarion, Vadim und Wolodja
- Projekte, die wir in der Gemeinschaft unterstützt haben

Feste in der Gemeinschaft

Tag der Freude

Am 3.3. feierten wir in Gulaevka den "Tag der Freude". An diesem Tag wurde vor 29 Jahren die Kapelle von Gulaevka als erstes Gotteshaus der Gemeinschaft von Vissarion eingeweiht. Diese Kapelle brannte leider vor ein paar Jahren ab und wurde nun neu gebaut.



Nach dem Psalmensingen gingen wir 100 Meter zum Tanzplatz am Waldrand. Der war am Vortag von den Männern erst freigeschaufelt worden.



Dort gab es Kreistänze. Den Anfang machten allerdings die Kinder.



Frühlingsfest am 14. April

Auf "Tag der Freude" in Gulavka, an dem auch einige Gäste aus den anderen Dörfern teilnahmen, gab es auch noch ein paar weitere kleinere Feste und Kulturabende in Gulaevka. Das nächste größere Fest war dann das Frühlingsfest, das Fest der Wiedergeburt des Lebens, was hier traditionell am 14. April gefeiert wird. Der Schnee war in diesem Jahr schon größtenteils abgeschmolzen und wir konnten außerhalb des Dorfes wieder das Tanzbein schwingen lassen. Es gibt ein schönes kleines Video unserer Feier auf youtube: <http://youtu.be/jqMdb6HEnrw>



Kinderfest am 2. Juni



Sibiria

Nachdem das Festival Sibiria im letzten Jahr mit einigen Geburtswehen aus der Taufe gehoben worden war, konnte es sich in diesem Jahr auf einige geschaffene Strukturen stützen. Das Programm begann schon am Freitag Morgen und die letzten Tänze endeten Sonntag Nacht mit dem Einsetzen des Regens. Das Wetter war uns wieder hold. Regen gab es bis Donnerstag und eben dann ab Sonntag Mitternacht. Es gab mehr Marktstände als im letzten Jahr. Darunter Korbflechten, Lederwaren, Schmuck, besondere Pflanzen, Kunstwerke aus Holz und Stoff, Schmuck und Accessoires für die Frauen, Töpferwaren usw.



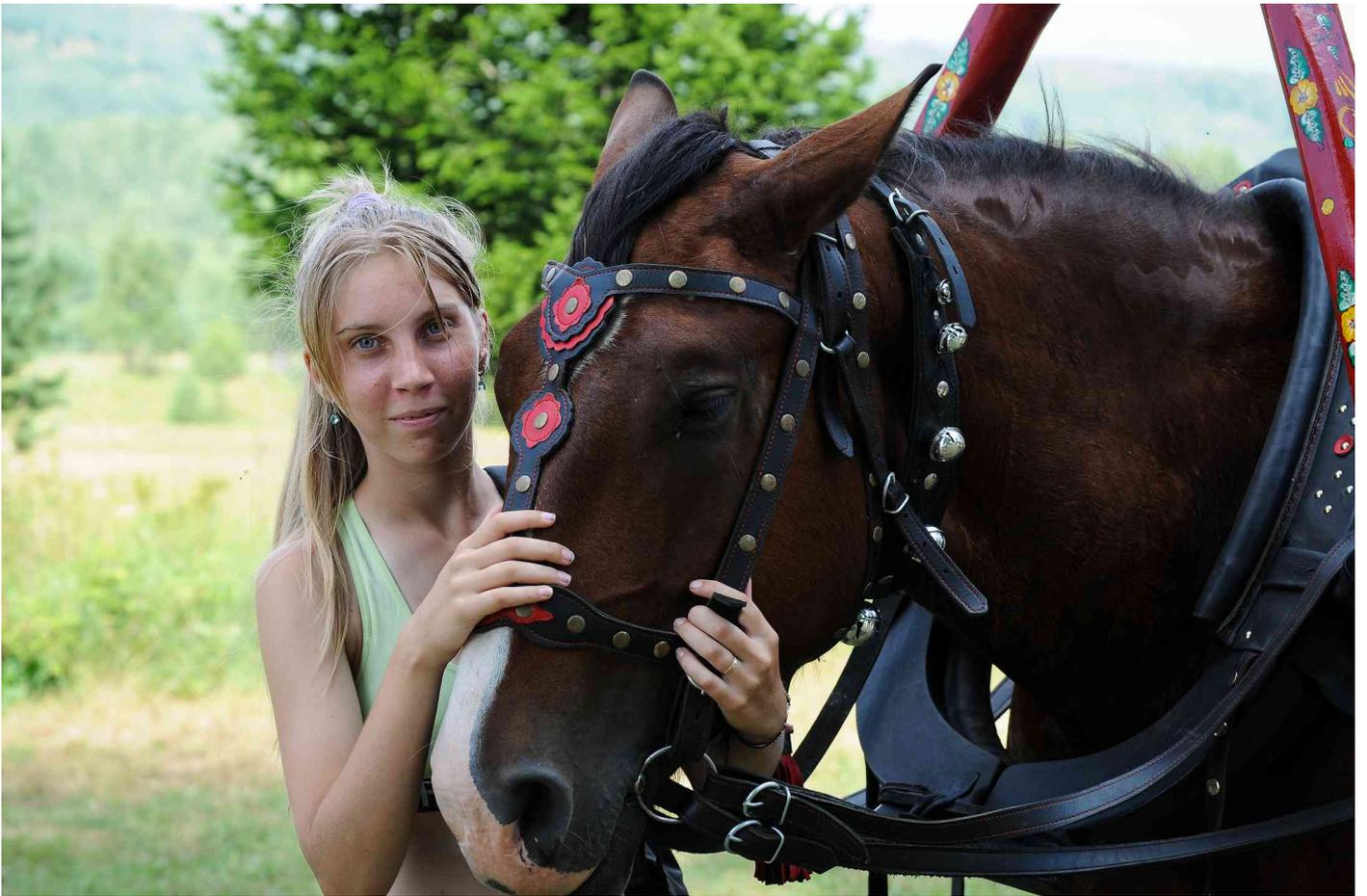
Es fuhrn auch wieder Kutschen herum. Die Kinder konnten Jonglieren lernen, Boote schnitzen, Malen, Basteln oder Reiten. Die Küche bot dreimal am Tag frisches Essen an und im Kasir konnte man sich abkühlen, denn mit teilweise 30 Grad im Schatten war es doch sehr warm. Aber das hielt vor allem die jüngeren Leute keineswegs vom Tanzen ab. So viele verschiedene Tänze, ob auf der Bühne oder zum mitmachen! Und da beim Festival Sibiria von Anfang an die jungen Leute das Sagen hatten und sich darin verwirklichen konnten, waren auch in diesem Jahr viele junge Leute da.

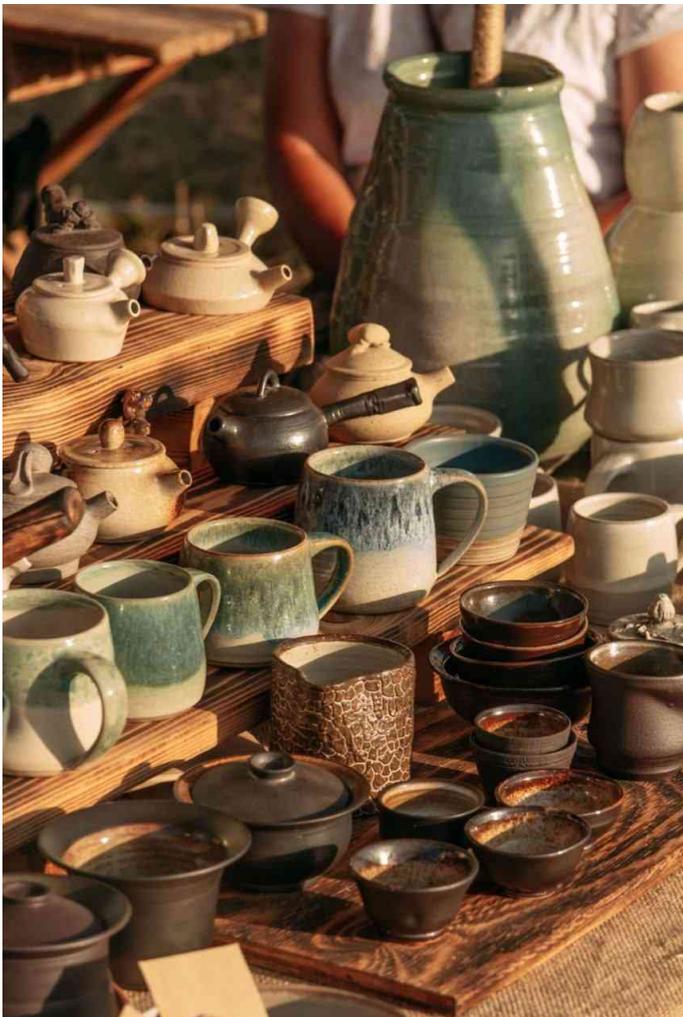




















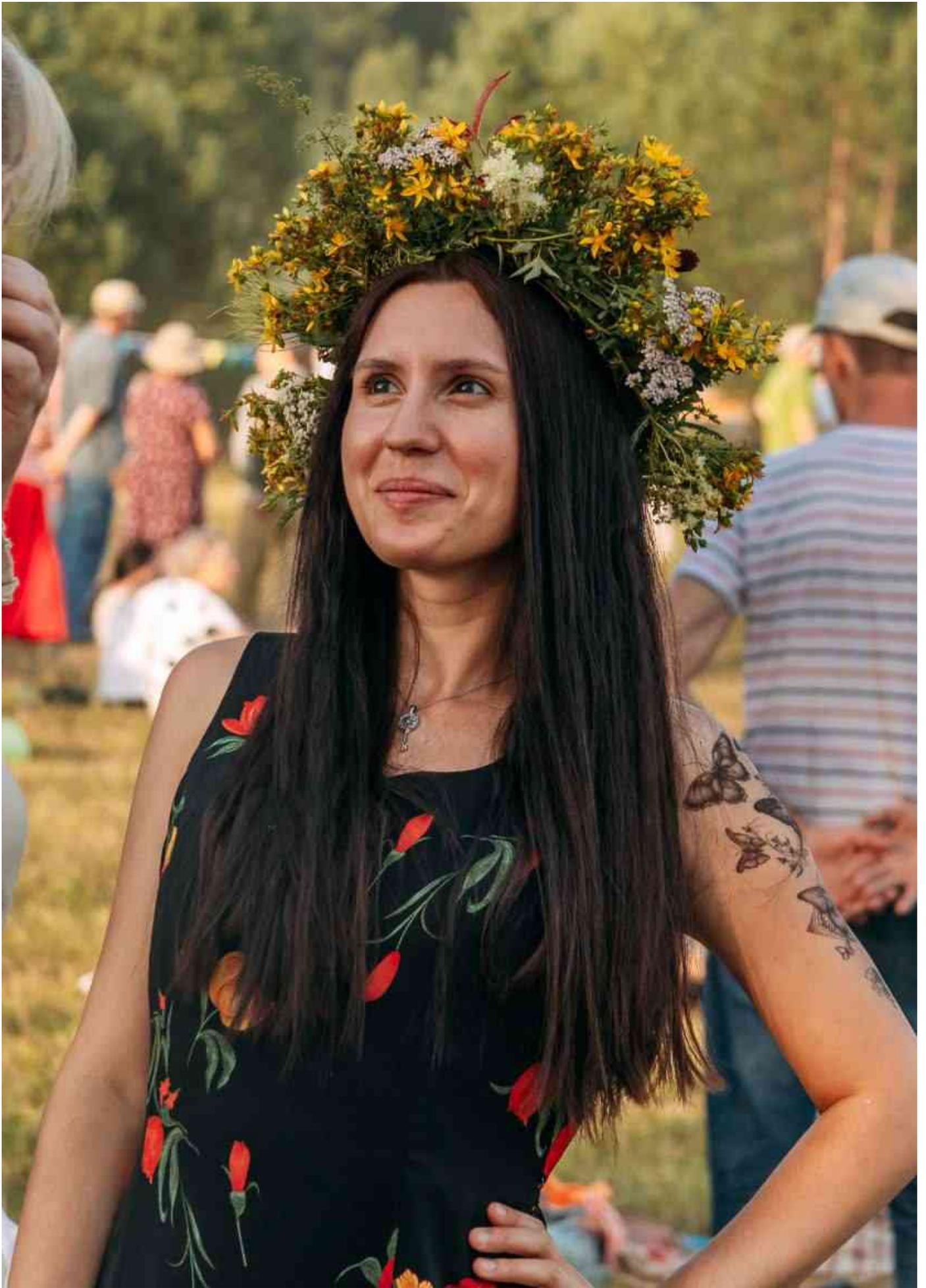












Der Höhepunkt des Festes war für viele der Auftritt der Band "Normalno", die sich hier in den letzten Jahren aus den jungen Leuten gebildet hat.



An jedem Abend wurde feierlich ein großes Feuer entzündet und mit einer Tanzshow begrüßt. Anschließend gab es dann einen großen Reigen.



Wie man bei so einem Festival der Jugendlichen erwarten könnte, wurde immer bis spät in die Nacht gefeiert.

"Alles in deinen Händen"

1995 war der Lehrer mit seiner Familie nach Petropavlovka gezogen und viele der ersten Nachfolger siedelten so ebenfalls in Petropavlovka und das "Fest des Wortes" am 18. August wurde von da an jedes Jahr in Petropavlovka gefeiert. Es wurde zur Tradition, dass die Frauen am 17. August Naturzeremonien am Fluss ausführen, das Kultur Programm vor dem Festtag wurde immer umfangreicher und auch die Stände mit den Werken der Meister wurden immer zahlreicher. 2009, als der Lehrer mit seiner Familie schon zehn Jahre lang in der Wohnstätte der Morgenröte wohnte, entschied er, das Fest dorthin zu verlegen. Doch das mehrtätige kulturelle Vorprogramm wurde in Petropavlovka weitergeführt und ist heute ein eigenständiges Fest mit dem Namen "Alles in deinen Händen".

Man sieht den Tempel und die blühenden Parks in ihrer Pracht. Einige der Schneiderinnen zeigen auf einer Modeshow ihre Kollektionen ...



... und natürlich sieht man auch viele verschiedene Tänze, auf der Bühne und zum Mittanzen.

Hier Volkstanz im Park unter der Leitung des Instrumentenbauers Maris:



Die Hauptbühne befindet sich am sogenannten "Hangar", in dem bis vor kurzen die Gemeinschaftsschule untergebracht war.



Fest des Wortes

In diesem Jahr fiel der 18. August auf einen Sonntag und lag zwischen sehr heißen Tagen bis zum 17. August und kühleren Regentagen ab dem Abend des 19. August. Wir hatten also wieder einmal Glück. Da die Kirche des letzten Testaments geschlossen wurde, achten die Behörden zunehmend darauf, dass wir unseren Glauben und damit auch unsere Glaubensfeste nicht öffentlich feiern, nirgendwo öffentlich dazu einladen. Und dennoch kamen auch in diesem Jahr wieder einige Hundert Menschen aus den Dörfern der Gemeinschaft aus Tradition zur Sonnenstadt und versammelten sich, und sogar neue Gäste nahmen daran zum ersten Mal teil. Das Fotografieren und Filmen mit Handy wurde während der Liturgien und der Prozession hinauf zum Altar der Erde ausdrücklich untersagt. Wir hatten uns am Vormittag noch wie gewöhnlich im Zentrum am Symbol des Glaubens versammelt und die Prozession begann. Doch oben angekommen, stellten wir fest, dass irgendetwas anders war, als sonst. Kein Priester war zu sehen. Oder genauer gesagt: Kein Priester war erkenntlich. Jene Priester, die da waren, hatten ihr rotes Ornat abgelegt und sich unauffällig unter die Menge gemischt. Sergej, welcher seit über 25 Jahren die Zeremonien in der Sonnenstadt leitet, war ganz und gar nicht zu sehen. Andere Gläubige lasen einige gute Zeilen vor und eine Frau sprang als Chorleiterin ein. Bald machte die Runde, was der Grund für diese Veränderungen war. Ein Polizeiauto war bis zum Fuße des Berges gefahren und mindestens zwei Mitarbeiter des Staatsapparates waren der Prozession gefolgt. Nun waren sie auf der Suche nach einem Versammlungsleiter, um jene zur Verantwortung zu ziehen, welche jene in ihrem Augen wohl nicht ganz rechtskonforme Veranstaltung leiteten. Aber es war schwierig, jemanden auszumachen. Wir sangen die Lieder, welche viele kannten und auch viele mitsangen, die nicht im Chor waren. Wen, von den vielen Hundert Menschen, die gemeinsam Gott preisen, will man da schon verantwortlich machen?

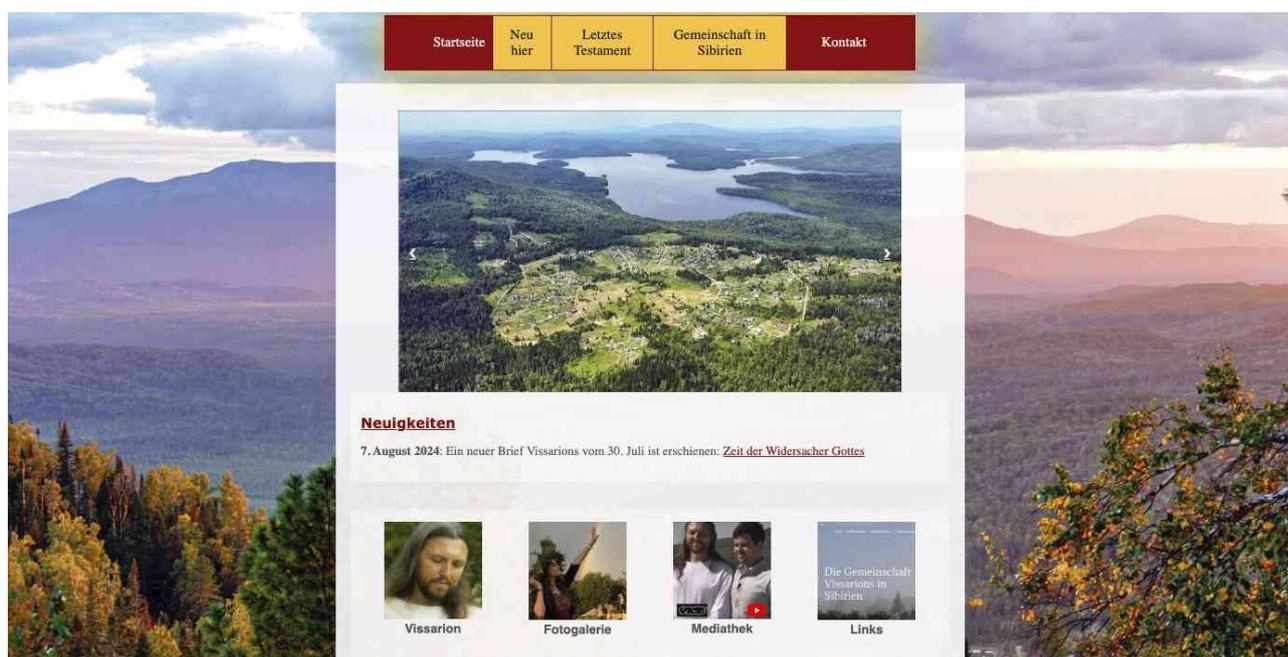
Später wurde klar, dass sich auch einige Mitarbeiter des FSB in zivil unter die Menge gemischt hatten, aber auch diese fielen deutlich auf und die Stimmung war trotzdem sehr fröhlich und gelassen. Das Konzert konnte später wie gewohnt stattfinden und auch die Verschmelzung am Abend fand statt, allerdings kürzer als üblich und ebenfalls nicht unter der Leitung eines Priesters. Für viele war das Wiedersehen alter Freunde und das Erleben unserer Einigkeit wieder sehr wertvoll und die Anwesenheit der Behörden hatte dem keinen Abbruch getan. Nach dem Fest wurden kaum Bilder oder Videos veröffentlicht, vielleicht ebenfalls aus Vorsicht.

Unsere Webseite in neuem Gewand

Mehr als ein Jahr lang wurde daran gearbeitet und die Webseite <https://vissarion.info> vollkommen neu aufgebaut. Das war nötig geworden, weil die alte Version nicht mehr zeitgemäß war und jede Veränderung sehr aufwändig.

Die Webseite hat nicht nur ein neues Gewand, sondern auch neue Bereiche. So gibt es nun den Bereich "Neu hier", mit einem Vorwort, einer Einführung in die Lehre Vissarions, häufige Fragen und Antworten zur Person Vissarions, der Lehre und der Gemeinschaft. Dort findet man auch den neuen Bereich "Öffentliche Wahrnehmung", wo die Berichterstattung auf Deutsch und Englisch von uns kommentiert und ggf. richtig gestellt wird. Auch die Rubrik "Letztes Testament" ist nun sehr übersichtlich und ansprechend gestaltet worden.

Nicht zuletzt werden wir uns bemühen, auf der Startseite wichtige Neuigkeiten aus der Gemeinschaften stets aktuell zu veröffentlichen. Auch findet ihr im Bereich der Downloads die Übersetzung von Briefen, welche Vissarion veröffentlicht hat. Viel Freude beim Durchstöbern der neuen Websei-



te!

Öffentliches Zoom-Treffen

Unser nächstes Öffentliches Zoom-Treffen für Interessierte findet am Sonntag dem 6. Oktober um 11 Uhr deutscher Zeit statt. Der Link zum Treffen:

<https://us02web.zoom.us/j/85970031773?pwd=kNMIxYNk8NQq23Wqi1p3ZfiILXKnix.1>
Meeting-ID: 859 7003 1773 Kenncode: 193548

Zum Prozess gegen Vissarion, Vadim und Wolodja

Nun jährt sich der traurige Tag der Festnahme Vissarions und seiner beiden engen Vertrauten schon zum vierten Mal und noch immer befinden sich die drei zu Unrecht im Gefängnis. Leider gibt es nichts Neues vom Prozess zu berichten. Es schien, dass die Vernehmung der üblichen Zeugen, die auch tatsächlich vor Ort leben, nun abgeschlossen ist. Und damit ging man über zur Vernehmung der Sachverständigen, welche feststellen sollten, ob die beiden sogenannten Hauptopfer tatsächlich irgendwelche schweren psychischen Schäden erlitten hatten, worauf sich im Grunde die ganze Anklage und Verhaftung stützt. Doch keiner der Sachverständigen konnte oder wollte sachkundig und verantwortungsvoll Auskunft geben. Wieder nahm sich die Richterin die längst mögliche Urlaubszeitspanne, wieder und wieder werden irgendwelche Vernehmungsprotokolle vorgelesen oder die Gefangenen müssen sich lange Ausführungen von sogenannten Experten anhören, die allerdings nie in der Gemeinschaft waren und prinzipiell nichts Relevantes zur eigentlichen Anklage beitragen können. Noch immer gibt es keinen Termin, bis zu dem die Anhörungen abgeschlossen sein sollen und ein Urteil zu erwarten wäre. Wir warten, senden ihnen Kraft und hoffen.

Projekte, die wir in der Gemeinschaft unterstützt haben

Der Ökopolis e.V. hat die Bauarbeiten des Tempels in der Himmlischen Wohnstätte (abgebildet auf Seite 1) finanziell unterstützt.

Außerdem haben wir auch bei der Finanzierung von Baumaterial geholfen, das für die Renovierung und Verstärkung "Kinderhauses für kreatives Schaffen" (also quasi unserer Gemeinschaftsschule von Gulaevka) gebraucht wird.

Wir wünschen euch Gelassenheit im Umgang mit den vielen Herausforderungen, welche unsere Zeit uns heute bietet. Mögen wir lernen, unabhängig von den äußeren Umständen stets Frieden im Herzen zu bewahren.

Freude, Licht und Glück wünscht euch der Freundeskreis Vissarion